

PTBS und Panikstörung nach Dienstunfall

Beitrag von „Emerald“ vom 28. September 2024 13:54

Und wieder danke ich euch!

Die Broschüre ist sehr hilfreich. Eure Tipps und euer Zuspruch (teilweise auch in Privatnachrichten) ebenfalls.

Zwischenzeitlich habe ich die Einladung zum BEM-Gespräch beantwortet.

Zu diesem werde ich die zwei Atteste (von meiner Ärztin und meiner Traumatherapeutin) mitbringen, die sich darin für eine Versetzung an eine andere Schule aussprechen.

Mein SL hat mir geantwortet, dass tatsächlich seitens der Schule eine Strafanzeige gestellt wurde. Ich selbst stelle ebenfalls eine Strafanzeige. In dieser kann ich meine Dienstadresse als Adresse angeben (für diesen heißen Tipp eines Forumsmitglieds bin ich sehr dankbar!), sodass meine Privatadresse nicht bekannt wird.

Den Dienstunfall konnte ich auch schon melden, da ich das benötigte Attest mit meiner Diagnose am Donnerstag von meiner Ärztin erhalten habe.

In seiner E-Mail hat mein SL auch geschrieben, dass ich die Schule durch eine Abordnung verlassen könne und er mir dabei nicht im Weg stehen wird. (Ich hatte ihm zuvor deutlich gesagt, dass ich an diese Schule nicht zurückkehren möchte/könne.) Das finde ich nett von ihm. Er könnte mir da auch Steine in den Weg legen.

Ob ich durch eine Versetzung oder Abordnung die Schule wechseln und dort meine Wiedereingliederung starten kann, ist mir relativ egal.

Einen Anwalt habe ich ja bereits kontaktiert. Das persönliche, ausführliche Erstgespräch steht aber noch aus. Dafür fahre ich bald gerne die zwei Stunden zu ihm. Ich werde ihn auch bitten, mich zu dem BEM-Gespräch (welches laut Personalrat wahrscheinlich im November stattfindet) zu begleiten.